

## **Bericht**

**des Bürgermeisters  
und der Gleichstellungsbeauftragten**

**nach § 5 a NGO**

**über Maßnahmen zur Umsetzung der  
Verwirklichung der Gleichberechtigung  
von Frauen und Männern  
in der Gemeinde Großenkneten**

**2008 - 2010**



## Inhaltsverzeichnis

- I. Vorwort**
- II. Darstellung der Situation**
  - Status der Gleichstellungsbeauftragten
  - Arbeitszeit
  - Erreichbarkeit
  - Haushaltsmittel
  - Organisatorische Stellung
  - Weisungsrecht
- III. Überblick über die bestehenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten**
  - Kinderbetreuungseinrichtungen
  - Auslastung der Kindergarten- und Krippenplätze
  - Kosten für Kinderbetreuung
  - Angebote im Rahmen der Kindertagespflege
  - Ferienbetreuung für Kinder, insbesondere von Berufstätigen und Alleinerziehenden
- IV. Übersicht über die Personalsituation – mit Blick auf die Führungspositionen**
- V. Übersicht über das Geschlechterverhältnis im Gemeinderat**
- VI. Maßnahmen zur Umsetzung der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern für den Zeitraum 2008 – 2010**
- VII. Fazit und Ausblick auf die künftige Gleichstellungsarbeit**

## **I. Vorwort**

Der Bürgermeister hat dem Rat nach § 5 a Abs. 9 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) alle drei Jahre über die Maßnahmen, die die Gemeinde zur Umsetzung des Auftrages nach Artikel 3 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung durchgeführt hat, und über deren Auswirkungen zu berichten.

Der letzte Bericht ist dem Rat der Gemeinde Großenkneten am 29.09.2008 – für die Jahre 2004 bis 2007 – zur Beratung vorgelegt worden.

In dem o. g. Bericht wurde die Situation in der Gemeinde Großenkneten umfangreich dargestellt. Gleichzeitig wurde ein Ausblick auf die mögliche Umsetzung verschiedener bereits bestehender Ideen gewagt. Beispielhaft sei hier die Erweiterung der Schulkinderferienbetreuung in den Oster- und Herbstferien sowie Angebote für Beschäftigte der Gemeinde, wie z. B. flexiblere Arbeitszeiten, Begünstigung von Teilzeitarbeitsplätzen, Schaffung von Möglichkeiten, Heimarbeit zu leisten sowie die Beschäftigung während der Elternzeit, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, auch während dieser Phase „beruflich auf dem Laufenden zu bleiben“, genannt.

Da sich die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung der Gleichstellungsbeauftragten seit der letzten Berichterstattung im Jahre 2008 nicht verändert haben, wird in diesem Bericht ein verstärktes Augenmerk auf die bei der Gemeinde Großenkneten inzwischen entwickelten Maßnahmen zur Umsetzung der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern für den Zeitraum von 2008 bis 2010 gerichtet.

Zur Einschätzung der bestehenden Situation sind diesem Bericht einige ausgesuchte Daten zu den Kinderbetreuungsmöglichkeiten, der Personalsituation – mit Blick auf die Führungspositionen – und dem politischen Wirken von Frauen im Gemeinderat vorangestellt.

Nach wie vor ist die Gleichstellung von Frauen und Männern für die Gemeinde Großenkneten ein wichtiges Ziel. Daher ist es unabdingbar, im kommunalen Handeln die Maßgabe gleicher Chancen für beide Geschlechter zu verankern. Dies wird auch weiterhin bei der Planung und Umsetzung gemeindlicher Aufgaben zu berücksichtigen sein.



**Volker Bernasko**  
Bürgermeister



**Antje Oltmanns**  
Gleichstellungsbeauftragte



## II. Darstellung der Situation

- Status der Gleichstellungsbeauftragten
- Arbeitszeit
- Erreichbarkeit
- Haushaltsmittel
- Organisatorische Stellung
- Weisungsrecht

In dem Bericht für die Jahre 2004 bis 2007 vom 29.09.2008 haben Bürgermeister Bernasko und Gleichstellungsbeauftragte Oltmanns die Situation in der Gemeinde Großenkneten zum Status der Gleichstellungsbeauftragten, ihrer Arbeitszeit sowie Erreichbarkeit, den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, der organisatorischen Stellung der Gleichstellungsbeauftragten und dem Weisungsrecht des Bürgermeisters gegenüber der Gleichstellungsbeauftragten ausführlich Stellung genommen.

Da sich diese Rahmenbedingungen seither nicht verändert haben, wird an dieser Stelle nicht näher hierauf eingegangen, sondern in dem Bericht für die Jahre 2008 bis 2010 ein verstärktes Augenmerk auf die Darstellung ausgesuchter Daten und Handlungsfelder sowie auf die bei der Gemeinde Großenkneten inzwischen entwickelten Maßnahmen zur Umsetzung der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern gerichtet.

### III. Überblick über die bestehenden Kinderbetreuungs- möglichkeiten

#### A) Kinderbetreuungseinrichtungen

Name/Träger der Einrichtung	Plätze	Öffnungszeiten	Frühdienst	Spätdienst
Ev. Kindergarten „Regenbogenland“/ Ev. Kirchengemeinde Großenkneten	86 18 (Int.-Gruppe) 15 (Krippe) 10 (ganztags)	08:00 – 12:00 08:00 – 13:00 08:00 – 12:00 08:00 – 16:00	07:30 – 08:00	12:00 – 12:30 12:30 – 13:00
Ev. Kindergarten „Arche Noah“ Sage/ Ev. Kirchengemeinde Großenkneten	50 18 (Int.-Gruppe)	08:00 – 12:00 08:00 – 13:00	07:30 – 08:00	12:00 – 12:30 12:30 – 13:00
Ev. Hans-Roth-Kindergarten Ahlhorn/ Ev. Kirchengemeinde Ahlhorn	100 17 (Int.-Gruppe) 15 (Krippe)	08:00 – 12:00 u. 13:00 – 17:00 08:00 – 13:00 08:00 – 12:00	07:00 – 08:00	12:00 – 13:00
Kath. Kindergarten, Ahlhorn/ Kath. Kirchengemeinde St. Peter, Wildeshausen	50 36 (Int.-Gruppe)	08:00 – 12:00 08:00 – 13:00	07:30 – 08:00	
Ev. Kindergarten Huntlosen/ Ev.-luth. Kirchengemeinde	50 17 (Int.-Gruppe) 25	08:00 – 12:00 08:00 – 13:00 13:00 – 17:00	07:30 – 08:00	12:00 – 12:30 12:30 – 13:00
Naturkindergarten Hosüne/ Naturkindergarten Huntlosen e. V.	10 25 (einschl. Hortbetreuung) 25 (altersüb., 1 – 6 Jahre)	08:00 – 13:00 08:00 – 16:00 08:00 – 13:00	07:30 – 08:00 07:30 – 08:00	

Quelle: Landkreis Oldenburg, Jugendhilfeplanung, eigene Erhebung – Stand: 01.08.2010

Insgesamt sechs verschiedene Kindertagesstättenangebote bietet die Gemeinde Großenkneten. Ein Frühdienst ab 07:30 Uhr wird in allen Institutionen angeboten; eine Einrichtung hat sogar bereits ab 07:00 Uhr geöffnet. In vier der sechs Einrichtungen besteht die Möglichkeit einer Ganztagsbetreuung bis 16:00 Uhr bzw. 17:00 Uhr. Beim Naturkindergarten besteht die Möglichkeit, nachmittags Grundschulkinder betreuen zu lassen.



## B) Auslastung der Kindergarten- und Krippenplätze



Kindergarten	Genehmigte Plätze Stand: 01.08.2010	Belegte Plätze (Stand: 01.08.2008)	Belegte Plätze (Stand: 01.08.2009)	Belegte Plätze (Stand: 01.08.2010)
Ev. „Hans-Roth“ Kindergarten Ahlhorn	117	115	118	112
Ev. Kinderkrippe Ahlhorn	15	0	0	14
Kath. Kindergarten Ahlhorn	86	71	73	69
<b>Ahlhorn insgesamt</b>	<b>218</b>	<b>186</b>	<b>191</b>	<b>195</b>
Ev. Kindergarten „Regenbogenland“ Großenkneten	114	113	116	112
Ev. Kinderkrippe Großenkneten	15	13	15	14
<b>Großenkneten insgesamt</b>	<b>129</b>	<b>126</b>	<b>131</b>	<b>126</b>
Ev. Kindergarten Huntlosen	92	70	72	70
Naturkindergarten Hosüne	60	49	50	46
<b>Huntlosen insgesamt</b>	<b>152</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>116</b>
Ev. Kindergarten „Arche Noah“, Sage	68	59	57	48
<b>Sage insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>59</b>	<b>57</b>	<b>48</b>
<b>Summe</b>	<b>567</b>	<b>490</b>	<b>501</b>	<b>485</b>

Quelle: Landkreis Oldenburg, Jugendhilfeplanung, eigene Erhebung – Stand: 01.08.2010

### C) Kosten für Kinderbetreuung



Als **Kindergartenplätze** gelten Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung.

**Hortplätze** in altersübergreifenden Gruppen oder in Hortgruppen sind Plätze für Kinder von der Einschulung bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres.

**Krippenplätze** sind Plätze für Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 a bis c des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder KiTaG).

Platz	Betreuungszeit	Mindestgebühr (€)	Höchstgebühr (€)
Vormittagsplatz	4 Stunden	50,00 €	130,00 €
Nachmittagsplatz	4 Stunden	50,00 €	130,00 €
Ganztagsplatz	8 (bis 9) Stunden	85,00 €	185,00 €
Krippenplatz	4 Stunden	65,00 €	170,00 €
Hortplatz/Schulkind	Ein nachschulisches Betreuungsangebot besteht seit 01.12.2007 in der Grundschule Ahlhorn („Familien mit Zu- kunft“). Darüber hin- aus gibt es vorschuli- sche Betreuungsange- bote in den Grund- schulen Sage und Großenkneten.		Für die vorschulische Betreuung bei den Grundschulen in Sage und Großenkneten werden pädagogische Kräfte eingesetzt. Die Abrechnung der Betreuungskosten erfolgt über die Gemeinde (Kosten ca. 1,30 €bis 2,00 €/ Kind/1/2 Std.)
Frühdienst	½ - 1 Stunde	½ Stunde = 10,00 € Kind/Monat	½ Stunde = 10,00 € Kind/Monat
Spätdienst	½ - 1 Stunde	½ Stunde = 10,00 € Kind/Monat	½ Stunde = 10,00 € Kind/Monat

#### D) Angebote im Rahmen der Kindertagespflege



Aktuell stehen im Landkreis Oldenburg 110 Kindertagespflegepersonen für die Vermittlung von Tagespflegekindern zur Verfügung.

In der Gemeinde Großenkneten sind 14 Kindertagespflegepersonen für den Landkreis Oldenburg tätig. Davon haben 12 Kindertagespflegepersonen erfolgreich an einem 160-Stunden-Qualifizierungskurs teilgenommen. Die weiteren Kindertagespflegepersonen gelten aus anderen Gründen als qualifiziert (z. B. pädagogische Ausbildung, langjährige Tätigkeit als Kindertagespflegeperson).

Die Zahl der Personen aus Großenkneten, die insgesamt an einer Qualifizierung teilgenommen haben, geht jedoch darüber hinaus. Die Gründe, aus denen diese TeilnehmerInnen keine Pflegeerlaubnis beantragt haben oder zurzeit über keine gültige Pflegeerlaubnis mehr verfügen sind unterschiedlich (z. B. familiäre Gründe), teilweise aber auch nicht bekannt.

#### E) Ferienbetreuung für Kinder, insbesondere von Berufstätigen und Alleinerziehenden



Im Rahmen der Ferienpassaktion der Gemeinde Großenkneten wird seit dem Jahr 2007 während der Sommerferien eine Ferienbetreuung für Grundschulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren angeboten. Dieses Angebot wird voraussichtlich ab 2012 unter anderer Trägerschaft fortgeführt, da eine finanzielle Förderung durch das Landesprogramm „Familien mit Zukunft – Kinder bilden und betreuen“ voraussichtlich letztmalig im Jahr 2011 erfolgt.

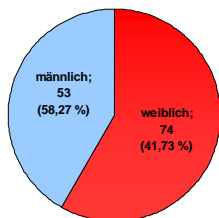
Im Jahr 2010 ist erstmalig eine zusätzliche Ferienbetreuung in den Herbstferien angeboten und durchgeführt worden. Dieses Projekt wurde in Kooperation der Gleichstellungsbeauftragten mit der Gemeindejugendpflege, der VIASOL gGmbH und „Kartonella“ (Katja Weßels, Dötlingen) veranstaltet.

## IV. Übersicht über die Personalsituation

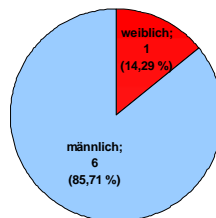
### 1. Frauenanteil an den Beschäftigten

		davon weiblich	in %	davon männlich	in %
<b>Beschäftigte insgesamt (einschl. geringfügig Beschäftigte/Aushilfen)</b>	<b>127</b>	<b>74</b>	<b>58,27 %</b>	<b>53</b>	<b>41,73 %</b>
Beamte	7	1	14,29 %	6	85,71 %
Angestellte	61	35	57,38 %	26	42,62 %
Arbeiter	59	38	64,41 %	21	35,59 %

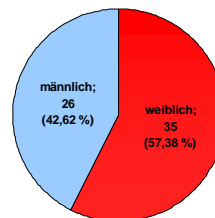
Beschäftigte insgesamt 127



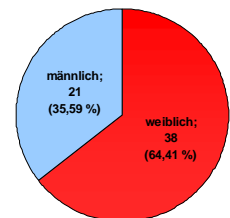
Beamte/Beamtinnen 7



Angestellte 61



ArbeiterInnen 59



Bei der Gemeinde Großenkneten sind – Stand 15.11.2010 – mehr Frauen als Männer beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt 58,27 %.

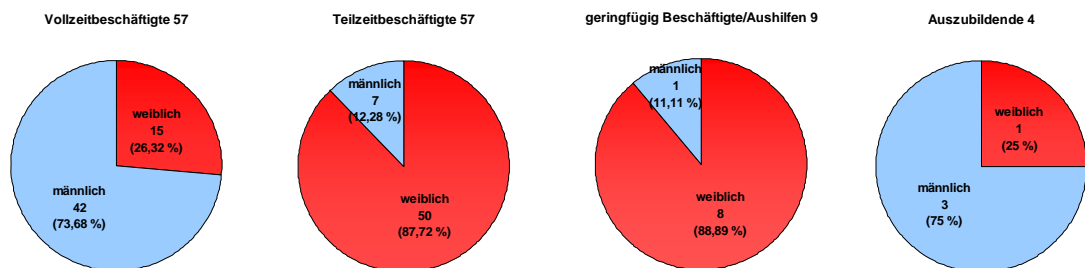
Untersucht man die Art der Beschäftigungsverhältnisse genauer, stellt man fest, dass sich anteilmäßig deutlich weniger Frauen als Männer in höheren Vergütungsgruppen befinden.

## 2. Umfang der Arbeitszeit

		davon weiblich	in %	davon männlich	in %
Vollzeitbeschäftigte	57	15	26,32 %	42	73,68 %
Teilzeitbeschäftigte	57	50	87,72 %	7	12,28 %
geringfügig Beschäftigte/Aushilfen	9	8	88,89 %	1	11,11 %
Auszubildende	4	1	25,00 %	3	75,00 %

Stand: 15.11.2010

Während rund 74 % der Vollzeitbeschäftigten männlich sind, beträgt der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen rund 23 %.



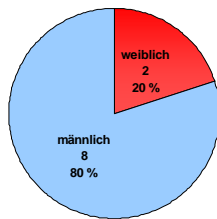
Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten arbeitet mit reduzierter Stundenzahl, überwiegend vor dem Hintergrund der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unter den Teilzeitbeschäftigten sind nur 7 von 57 männliche Mitarbeiter, somit rd. 12%, die neben familiären Gründen in der Mehrheit die Möglichkeit der Altersteilzeit nutzen.

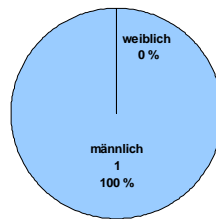
### 3. Führungspositionen

		davon weiblich	davon männlich
Bürgermeister	1	0	1
Referats- bzw. AmtsleiterInnen	5	1	4
Stellv. AmtsleiterInnen	4	1	3

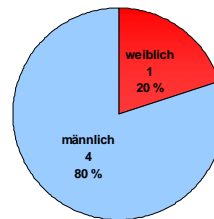
Führungspositionen insgesamt 10



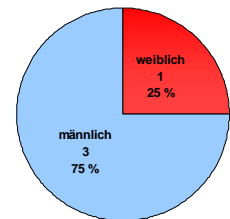
Bürgermeister 1



Referats-/AmtsleiterInnen 5



Stellv. AmtsleiterInnen 4



Auf den Leitungsstellen mit Personalverantwortung (BürgermeisterIn, Referats- bzw. AmtsleiterInnen, stellvertretende AmtsleiterInnen) sind Frauen noch immer stark unterrepräsentiert. Es befinden sich deutlich mehr Männer (7) als Frauen (2) in einer Führungsposition. Während im Jahr 2007 erstmalig in der Geschichte der Gemeinde Großenkneten eine weibliche Amtsleiterin bestellt worden ist, sind in der oberen Führungsebene (BürgermeisterIn und ReferatsleiterIn) nach wie vor keine Frauen vertreten.

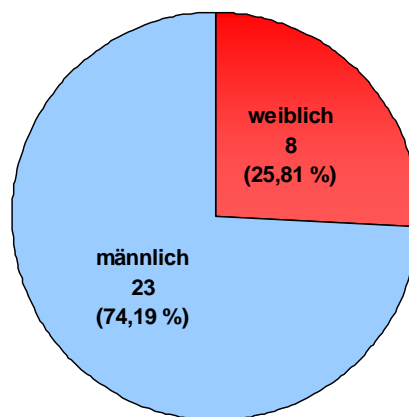
Die Gründe für die ungleiche Verteilung sind möglicherweise zum einen in der geringen Fluktuation auf diesen Stellen, zum anderen aber sicherlich auch in der Aus- und Fortbildungssituation der Frauen sowie der verbesserungswürdigen Situation der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden.

Im Vorgriff auf den nachfolgenden Maßnahmenbericht sei an dieser Stelle angemerkt, dass sich die Gemeindeverwaltung seit 2010 aktiv an dem Frauen-Förderprogramm des Landes Niedersachsen „Fit für Führung“ beteiligt, um mit Hilfe eines Mentoring-Projektes Frauen besser auf Führungspositionen vorzubereiten und so die Gesamtsituation auf Dauer zu verbessern. Darüber hinaus steht die Gemeinde Großenkneten der Fortbildung (auch) weiblicher Mitarbeiterinnen aufgeschlossen und positiv gegenüber.

## V. Übersicht über das Geschlechterverhältnis im Gemeinderat

### Aktuelle Situation

Ratsmitglieder insgesamt (31)  
Wahlperiode 2006/2011



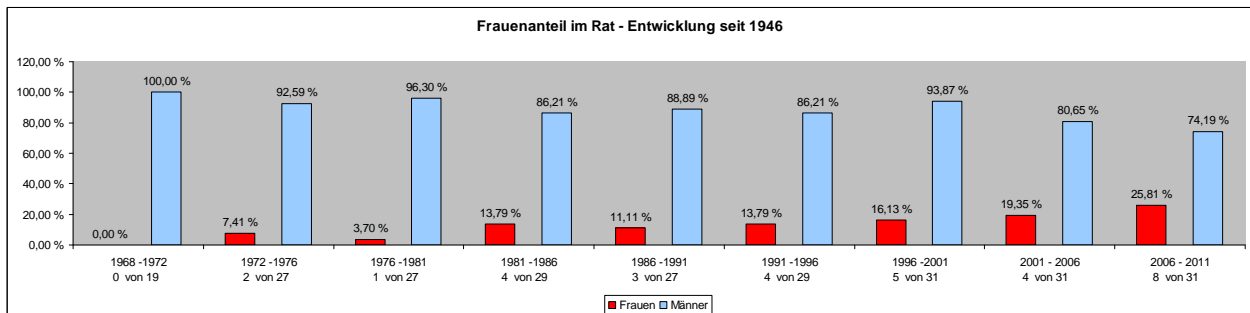
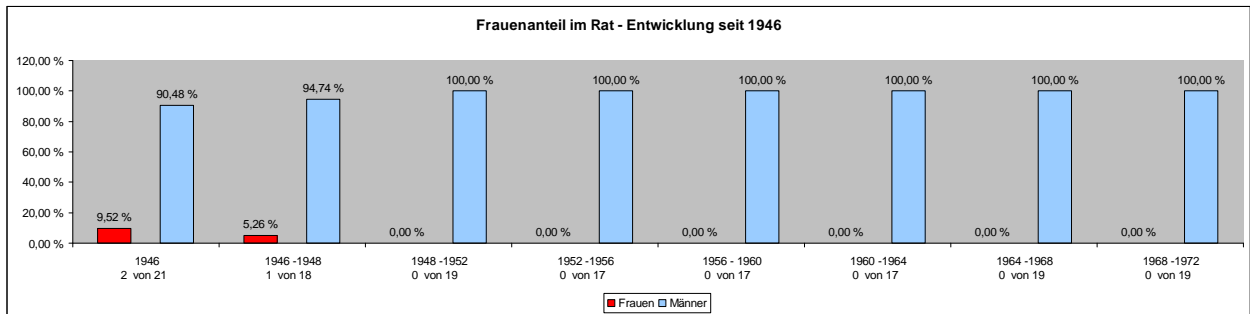
Frauen sind in sämtlichen Parlamenten nach wie vor stark unterrepräsentiert. Während der Anteil der Frauen im Deutschen Bundestag derzeit bei 32,8 % liegt, ist die Quote (mit 31,6 %) im Niedersächsischen Landtag ähnlich. In den Kommunalparlamenten sieht es in der Regel so aus, dass der Anteil der Frauen geringer wird, je kleiner die Kommunen sind.

Insbesondere ist es auf kommunalpolitischer Ebene aus gleichstellungsrelevanten Gesichtspunkten wichtig, dass Entscheidungen auch aus weiblicher Sicht heraus getroffen werden. Gerade vor Ort werden im Gemeinderat Beschlüsse gefasst, die häufig ganz konkrete Auswirkungen auf die Lebenssituation von Frauen haben. Es gilt, die politischen Prioritäten zu überdenken und gegebenenfalls neu zu definieren, indem die geschlechtsspezifischen Belange, Wertvorstellungen und Erfahrungen von Frauen in die allgemeinen politischen Themen eingebracht werden.

Der Rat der Gemeinde Großenkneten besteht (einschließlich Bürgermeister) aus 31 Mitgliedern. In der derzeitigen Ratsperiode (2006 bis 2011) sind darunter 8 Frauen, das sind mithin 25,81 %.

Verglichen mit dem durchschnittlichen Frauenanteil an den Mandaten in kommunalen Vertretungen in ganz Niedersachsen liegt der Großenkneten Gemeinderat damit über dem Landesdurchschnitt, der derzeit 20,9 % beträgt.

## Rückblick



Während in den Jahren 1948 bis 1972 gar keine Frauen im Rat der Gemeinde Großenkneten vertreten waren, sind seit 1968 regelmäßig auch weibliche Mitglieder im Gemeinderat zu verzeichnen. Nie zuvor war der Frauenanteil so hoch wie in der aktuellen Wahlperiode (2006 bis 2011).

**VI. Maßnahmen zur Umsetzung der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern für den Zeitraum 2008 - 2010**



**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**

**Beitrag Amt: Bürgermeister**



**Maßnahme:**

Mentor beim Landesprogramm "Frauen - Fit für Führung"

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Sensibilisierung von Frauen für Führungsaufgaben in Verwaltung und Politik

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

- Weckung von Interesse bei Frauen, Führungsaufgaben zu übernehmen und in leitenden Stellungen tätig zu werden.
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Auswirkungen nicht immer unmittelbar erkennbar

**Fazit:**

Man(n) kann keine Frau zu Engagement "überreden".

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10/Gleichstellungsbeauftragte**



**Maßnahme:**

Angebot zur Teilnahme von Frauen als Mentees am Mentoring-Programm für Frauen des Landes Niedersachsen "Fit für Führung" - Teilnahme von 1 Mitarbeiterin

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Förderung des Frauenanteils in Führungspositionen

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

- Teilnahme einer Mitarbeiterin am Förderprogramm des Nds. Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Finanzielle Förderung und Freistellung durch die Gemeinde

**Fazit:**

Das Angebot an (3) der für dieses Programm in Frage kommenden Frauen in der Verwaltung, an diesem Förderprogramm teilzunehmen, wurde von zwei Mitarbeiterinnen angenommen. Eine dieser Mitarbeiterinnen konnte jedoch leider an dem Programm (noch) nicht teilnehmen, da sich - trotz intensiver Bemühungen - kein Mentor bzw. keine Mentorin gefunden hat.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: Gleichstellungsbeauftragte**



**Maßnahme:**

Untersuchung der vorhandenen Arbeits-Rahmenbedingungen bei der Gemeinde Großenkneten unter besonderer Betrachtung möglicher Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für die Gemeinde Großenkneten eine wichtige Aufgabe, die insbesondere auch von der Gleichstellungsbeauftragten unterstützt und gefördert wird. Wesentliches Ziel ist es, die Erfordernisse der Aufgabenwahrnehmung der Gemeinde mit den familiären Lebensphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Neben der Betreuung von Kindern nimmt auch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen einen immer größeren Stellenwert ein. Darüber hinaus sind familienfreundliche Arbeitsbedingungen für die Gemeinde Großenkneten wichtig, um im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels – als attraktiver Arbeitgeber bestehen zu können. Mit Hilfe der Untersuchung soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Gesamtorganisation verbessert werden.

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Die Ergebnisse wurden inzwischen ausgewertet und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt gegeben.

**Fazit:**

Erfreulicherweise halten 78,3 % der MitarbeiterInnen, die sich geäußert haben, die Arbeitsbedingungen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für gut. Nur 21,7 % meinten, dass diese verbesserungswürdig seien, gaben jedoch auch gleichzeitig Hinweise auf konkrete Handlungsansätze. Diese ermöglichten eine nähere Untersuchung und geben Hoffnung, dass die Arbeits-Rahmenbedingungen in Zukunft noch familienfreundlicher gestaltet werden können.

Die Umsetzung möglicher Handlungsansätze wird momentan eruiert.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

--

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Fortbildungsmaßnahmen - auch für Frauen

**Jahr: vor 2008 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Förderung der beruflichen Chancengleichheit (auch) von Frauen

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Voraussetzungen schaffen, eine Qualifikation zu erlangen, durch die auch Tätigkeiten in Führungspositionen übernommen werden können (z. B. Kostenübernahme und Freistellung: Angestelltenlehrgang II)

**Fazit:**

Ohne berufliche Fortbildung und Qualifikation ist die Ausübung höherwertiger Tätigkeiten nicht möglich. Das Interesse der Mitarbeiterinnen, sich entsprechend fortzubilden, ist "überschaubar".

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

Förderung sollte (auch) in Zukunft bei Interesse erfolgen.

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Gewährung von Elternzeiten und Elterngeld für Eltern - Mütter und Väter - (nach dem Bundes-  
elterngeld- und Elternzeitgesetz)

**Jahr: vor 2008 - lfd. (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Kaum Änderungen eingetreten. Erziehungszeiten werden nach wie vor (von Beschäftigten der  
Gemeinde Großenkneten) genutzt, jedoch nur von Frauen in Anspruch genommen.

**Fazit:**

Die Entwicklung bleibt abzuwarten

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Angebot der Teilzeitbeschäftigung für Kolleginnen und Kollegen zur Kinderbetreuung während und nach der Elternzeit

**Jahr: vor 2008 - lfd. (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Wiedereinstieg in den Beruf unter Berücksichtigung notwendiger Kinderbetreuungszeiten (z. B. Teilzeitarbeit mit 20,0 bzw. 30,0 Wochenstunden statt Vollbeschäftigung mit 39,0 Stunden)

**Fazit:**

Der Wiedereinstieg gestaltet sich in der Praxis nicht immer unproblematisch, zumal reduzierte Arbeitszeiten nicht ohne Weiteres von Kolleginnen und Kollegen "aufgefangen" werden können. Dennoch wird versucht, den Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht zu werden.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt:**



**Maßnahme:**

Förderung der Einrichtung von Ganztagschulen

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Angebot von erweiterten Betreuungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Durch die Einrichtung einer Ganztagschule am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Großenkneten und der geplanten Einrichtung einer Ganztagschule an der Graf-von-Zeppelin-Schule ist

- a) die Mittagsverpflegung der Kinder sichergestellt und
- b) eine größere Flexibilität der Berufstätigkeit der Eltern gewährleistet.

**Fazit:**

- Positive Annahme durch Schülerinnen, Schüler, Eltern, Schulleitung und Lehrkräfte
- Erfolgreiche Maßnahme, die zukunftsorientiert ausgerichtet ist

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 32**



**Maßnahme:**

Nachschulische Betreuungsgruppe an der Grundschule Ahlhorn

**Jahr: 2008 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Betreuung von Kindern mit einem besonderen Förderungsbedarf im Rahmen des Landesprogramms "Familien mit Zukunft - Kinder bilden und betreuen"

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Durch das Betreuungsprogramm werden insbesondere die Schwerpunkte Hausaufgabenbetreuung, Integration und Vermittlung sozialer Werte abgedeckt. Dies führt zu einer spürbaren Verbesserung der Eingliederung der teilnehmenden Kinder im schulischen und außerschulischen Bereich.

**Fazit:**

Aufgrund der Befristung des Landesprogramms endet die Maßnahme zum 31.07.2011

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

Um dem bestehenden Betreuungsbedarf im nachschulischen Bereich in Ahlhorn Rechnung zu tragen, ist die Einrichtung einer Hortgruppe im Sinne des Kindertagesstättengesetzes an der Grundschule in Ahlhorn zum 01.08.2011 geplant (20 Plätze für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 32**



**Maßnahme:**

Erweiterung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Einrichtungen

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Verbesserung des Betreuungsangebotes für Kinder unter 3 Jahren und Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Entlastung berufstätiger Sorgeberechtigter

- seit 2010: Einrichtung einer Kinderkrippe am ev. Hans-Roth-Kindergarten in Ahlhorn
- seit 2010: Einrichtung einer Integrationsgruppe am ev. Hans-Roth-Kindergarten in Ahlhorn
- seit 2010: Einrichtung einer Integrationsgruppe am ev. Kindergarten in Großenkneten

**Fazit:**

Die Entwicklung schreitet voran; die Kinderbetreuungsmöglichkeiten werden stetig ausgebaut und dem bestehenden Bedarf angepasst.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 32**



**Maßnahme:**

Sommerferienbetreuung: Für 6 - 12-jährige Kinder alleinerziehender und berufstätiger Eltern wird über 2 1/2 Wochen ein Angebotspaket geschnürt, um die Versorgung der Kinder am Vormittag in den Ferien zu gewährleisten.

**Jahr: 2007 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

- Entlastung berufstätiger Eltern und Alleinerziehender
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- Vielseitiges und kreatives Angebot für Kinder

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit  
(ggf. unter anderer Trägerschaft)

**Auswirkungen:**

Die Maßnahme wird seit Jahren sehr gut angenommen und ist schon frühzeitig ausgebucht. Eltern und Kinder sind sehr zufrieden. Viele nehmen schon seit Jahren teil.

**Fazit:**

Eine Fortsetzung bzw. Ausdehnung des Betreuungsangebotes auch auf andere Schulferien durch die VIASOL gGmbH wird - in Kooperation mit "Kartonella" (Katja Weßels, Dötlingen) und der Gleichstellungsbeauftragten - angestrebt.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: Gleichstellungsbeauftragte**



**Maßnahme:**

Herbstferienbetreuung: Für 6 - 12-jährige Kinder, insbesondere auch von alleinerziehenden und berufstätigen Eltern  
Zeitraum: 2 Wochen  
Angebot, um die Betreuung und Versorgung der Kinder am Vormittag in den Ferien zu gewährleisten.

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

- Entlastung berufstätiger Eltern und Alleinerziehender
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- Vielseitiges und kreatives Angebot für Kinder

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit  
(gewünscht)

**Auswirkungen:**

Das Angebot ist als Erweiterung und Ausbau des Angebots der bereits bestehenden Sommerferienbetreuung eingerichtet worden, allerdings unter anderer Trägerschaft (Koop-Projekt der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Großenkneten, der Gemeindejugendpflege, der VIASOL gGmbH und "Kartonella" (Katja Weßels, Dötlingen).

**Fazit:**

Gutes Angebot zur Unterstützung der "Vereinbarkeit von Beruf und Familie".

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Frühbetreuung an den Grundschulen Sage und Großenkneten

**Jahr: 2007 an der Grundschule Sage, 2010 an der Grundschule Großenkneten (Beginn)  
– lfd.**

**Ziel der Maßnahme:**

- Sicherstellung einer Frühbetreuung von Schülern an den Grundschulen Sage und Großenkneten vor Unterrichtsbeginn
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

- Tägliche Frühbetreuung ist durch den Einsatz von ausgebildeten Tagesmüttern sichergestellt
- Abrechnung erfolgt über die Gemeinde Großenkneten
- Unterstützung von Familien - zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**Fazit:**

- Läuft problemlos
- Erfolgreiche Maßnahme, die unbürokratisch angeboten und abgewickelt wird

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

Honorarkraft wird aus Elternbeiträgen finanziert.

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 32**



**Maßnahme:**

"girls only" in den Jugendzentren: Einmal pro Woche ist für 2 1/2 Stunden nur für Mädchen ab 9 (Huntlosen) bzw. 10 Jahren geöffnet.

**Jahr: 2007 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

- Mädchen einen geschützten Raum anbieten, in dem sie eigene Bedürfnisse, Interessen und Stärken entdecken und ausbauen können
- Zugang von Mädchen zum Jugendzentrum erleichtern

**Maßnahme abgeschlossen**

ja     nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja     nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Die Anzahl der Besucherinnen in den Jugendzentren hat sich dauerhaft erhöht - auch außerhalb des Mädchentages. Die positiven Auswirkungen auf den normalen Betrieb sind deutlich zu erkennen. In Ahlhorn nutzen viele Mädchen mit Migrationshintergrund die Chance, nicht unter Beobachtung ihrer Brüder zu stehen.

**Fazit:**

Die Unterschiede in den Lebenswelten von Jungen und Mädchen werden in der Arbeit der Gemeindejugendpflege sehr deutlich. In der geschlechtergetrennten Situation werden andere Ideen geboren als in gemischten Gruppen. Dies wird für die Angebotsstruktur als wichtig und gewinnbringend angesehen.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 32**



**Maßnahme:**

"boys only" in den Jugendzentren: Einmal pro Woche ist das Jugendzentrum nur für Jungen ab 10 bzw. 9 Jahren geöffnet.

**Jahr: 2007 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Übergang vom Kindertag (6 - 11 Jahre) zum offenen Treff (ab 12) erleichtern - Jungen ab 9 Jahren nehmen eher selten am Kindertag teil. Freiräume für Jungen schaffen, in denen sie ihre Interessen, Wünsche und Stärken entdecken und ausbauen können.

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Der "Jungstag" wird gern von Jüngeren genutzt, um in die Angebote des offenen Treffs "reinzuschnuppern". Je mehr Mädchen die Jugendzentren besuchen, desto attraktiver wird eine abgegrenzte Zone ("Jungzone").

**Fazit:**

Die Unterschiede in den Lebenswelten von Jungen und Mädchen werden in der Arbeit der Gemeindejugendpflege sehr deutlich. In der geschlechtergetrennten Situation werden andere Ideen geboren als in gemischten Gruppen. Dies wird für die Angebotsstruktur als wichtig und gewinnbringend angesehen.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 32**



**Maßnahme:**

Mitarbeit im Arbeitskreis "Mädchenarbeit" des Landkreises Oldenburg, u. a. Planung und Durchführung des "MIA"-Aktionstages 2008, des Aktionstages "Mädchenwelten" in den Osterferien und eines Abenteuercamps für Mädchen in den Sommerferien 2010

**Jahr: 2006 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

- Vernetzung und Koordination von Angeboten zur Mädchenförderung
- Gemeinsame Erarbeitung und Weiterentwicklung von Konzepten
- Vertretung der Interessen, Bedürfnisse und Wünsche von Mädchen

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

- Geschlechtsspezifische Lebensverhältnisse von Mädchen im Auge behalten bzw. sichtbar machen
- entsprechende Angebote machen
- Strukturen verändern

**Fazit:**

Die Mitglieder des Mädchenarbeitskreises wechseln gelegentlich. Nach Möglichkeit weitere Teilnahme der Gemeindejugendpflegerin am Mädchenarbeitskreis und ggf. Durchführung weiterer (auch gemeinschaftlicher) Aktionen zur Mädchenförderung. Die Fortführung der Zusammenarbeit und Ideen für neue Maßnahmen werden regelmäßig innerhalb des Arbeitskreises besprochen und entwickelt.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: Gleichstellungsbeauftragte  
(unter Beteiligung aller gemeindlichen Einrichtungen)**



**Maßnahme:**

Angebot zur Teilnahme am Zukunftstag für Jungen und Mädchen (Niedersachsen) Bundesweiter "Girl's Day"

**Jahr: 2007 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Gewährung von Einblicken in den Berufsalltag für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10, Kennenlernen von Berufen, die nicht geschlechtstypisch sind (z. B. Frauen auf dem Bauhof oder den Kläranlagen)

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

- Kennenlernen von "typischen" Männerberufen für Mädchen  
- Einblicke gewähren in bestimmte Berufe

**Fazit:**

Erfolgreiche Maßnahme, die gerne von Schülerinnen und Schülern angenommen wird.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: Gleichstellungsbeauftragte**



**Maßnahme:**

Frauenprojekt "Netzpunkt ZORA" als Gemeinschaftsprojekt der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg und der VHS Hatten+Wardenburg

**Jahr: 2008 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Unterstützung von Frauen, die  
- von Erwerbslosigkeit betroffen sind,  
- sich um einen Arbeitsplatz bewerben,  
- in Teilzeit oder Mini-/Midi-Jobs tätig sind und die  
- den Wiedereinstieg ins Berufsleben planen.

- Erfahrungsaustausch
- Fortbildung
- Kontakte herstellen
- Netzwerke ausbauen

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Erleichterung des (Wieder-) Einstiegs in den Beruf für Frauen

**Fazit:**

Erfolgreiche Maßnahme zur Förderung des Wiedereinstiegs in den Beruf und der Berufstätigkeit von Frauen, damit auch der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10/32**



**Maßnahme:**

Integration der irakischen Flüchtlinge mittels Orientierungskurs und Alphabetisierungskursen für Kurdinnen. Angestrebt wird eine Nachmittagsbetreuung für Jugendliche.

**Jahr: 2010 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Teilhabe an täglichen Leben als Soforthilfe, insbesondere auch der Frauen und Kinder.

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Lebensbedingungen verbessern, bessere Integration von Ausländern, insbesondere Frauen und Kindern

**Fazit:**

Entwicklung (insbesondere Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten) bleibt abzuwarten.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Frauenschwimmen in der Schwimmhalle Ahlhorn (spezielle Nutzungszeiten)

**Jahr: vor 2004 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Anreiz zum Schwimmen, speziell für Frauen, schaffen; Hemmnisse nehmen; Chancengleichheit im Sport fördern

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Das Angebot wird gut angenommen.

**Fazit:**

Fortsetzung der Maßnahme, da diese regelmäßig gut angenommen wird und sich zu einem festen Angebot entwickelt hat.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

Förderung sollte (auch) in Zukunft bei Interesse erfolgen.

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Kreistadt-Bus-Service

**Jahr: 2007 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Die Schaffung einer besseren Verkehrsanbindung an die Kreisstadt Wildeshausen (Einräumung von Freiräumen, Erleichterung des Besuchs von Fachärzten etc.)

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

Förderung der Selbständigkeit, insbesondere von Frauen; die Annahme des Angebotes ist während der gesamten Zeit jedoch nur in geringem Umfang genutzt worden.

**Fazit:**

Aufgrund der zu geringen Inanspruchnahme und den im Vergleich hohen Kosten wurde das Projekt zum 30.11.2009 eingestellt.

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

**Bericht des Bürgermeisters und der Gleichstellungsbeauftragten  
nach § 5 a Abs. 9 NGO über Maßnahmen zur Verwirklichung der  
Gleichberechtigung für den Zeitraum 2008 – 2010**



**Beitrag Amt: 10**



**Maßnahme:**

Nachteule

**Jahr: vor 2004 (Beginn)**

**Ziel der Maßnahme:**

Sicheres Transportmittel, insbesondere für den Discobesuch junger Menschen

**Maßnahme abgeschlossen**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**In Dauermaßnahme übergeleitet**

ja  nein, Begründung unter Fazit

**Auswirkungen:**

- weniger Unfälle  
- Schutzfunktion, insbesondere für junge Frauen

**Fazit:**

- Maßnahme wird gut angenommen  
- Dieachteule hat sich zu einer festen Einrichtung entwickelt  
- Sicherheitsaspekt wird erfüllt

**Anregungen/Sonstiges:** (z. B. Folgemaßnahmen entwickeln)

Fortsetzung der Maßnahme; weiterhin finanzielle Förderung durch die Gemeinde Großenkneten



## VII. Fazit und Ausblick auf die künftige Gleichstellungsarbeit

Die gesetzlich verankerte Pflicht, alle drei Jahre über die Gleichstellungsarbeit zu berichten, soll die Gemeinden dazu anhalten, ihr Handeln und die Auswirkungen ihres Handelns noch stärker als bisher an gleichstellungsrelevanten Gesichtspunkten auszurichten.

Der Bericht macht deutlich, dass der Auftrag zur Gleichberechtigung der Geschlechter erkannt und auf vielfältige Art und Weise an diesem gearbeitet wird. In den Personal- und Grundsatzfragen ist dieser Auftrag bereits in das Tagesgeschäft der Gemeindeverwaltung eingebunden. Dennoch ist der gleichstellungsspezifische Blickwinkel im Alltag von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft noch nicht selbstverständlich geworden. Insofern besteht auf verschiedenen Ebenen durchaus noch Handlungsbedarf.

Kinder, Küche, Kirche – so lauteten früher einmal die berühmten und berüchtigten „drei K“ in der Welt der Frauen. Diese Zeiten haben sich jedoch geändert und es verbergen sich dahinter heute eher „Kinder, Karriere, Kompromisse“ – so auch in der Gemeinde Großenkneten.

Ein zentraler Ansatzpunkt zur Erschließung des Potenzials der Frauen sind Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese können der Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten, die Flexibilisierung und Verlängerung der Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen, die Etablierung einer familienorientierten Personalpolitik und die Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen durch die Schaffung von Netzwerken, neuen Wohnformen und Betreuungseinrichtungen sein.

Hierin dürften auch gleichzeitig die Schwerpunkte für die Arbeit in den kommenden Jahren liegen. Gleichwohl wollen wir Frauen und Männer nicht „auseinander dividieren“!

Diesen Weg wollen wir gemeinsam weiter beschreiten.

26197 Großenkneten, 21.03.2011

Volker Bernasko  
Bürgermeister

Antje Oltmanns  
Gleichstellungsbeauftragte